

1.3NEU3 Natürlich regional: Ernährung und Verbraucherschutz

Antragsteller*in: Petra Budke (Lavo)

Tagesordnungspunkt: 1. ÖKOLOGISCH und NACHHALTIG - damit Brandenburg grüner wird

33 **Ökologische und regionale Lebensmittel auf den Tisch**

34 Äpfel aus dem eigenen Garten, Gemüse vom Bauern nebenan, immer mehr Brandenburger*innen suchen
35 nach Alternativen zu Massentierhaltung, Fast Food und Lebensmittelindustrie. Unsere Vision ist, einen
36 großen Teil des Brandenburger und Berliner Lebensmittelbedarfs durch regionale Produkte und über kurze
37 Transportwege zu decken. Ökologische und soziale Standards und mehr Transparenz schützen
38 Verbraucher*innen und ermöglichen einen bewussteren Konsum. Gentechnik und Ackergifte haben auf
39 unseren Tellern nichts zu suchen. In öffentlichen Einrichtungen, Kitas, Schulen, Kantinen, Mensen,
40 Krankenhäusern, Pflegeheimen und der Verwaltung wollen wir den Anteil an regionalen und ökologischen
41 Lebensmitteln deutlich steigern. Wir unterstützen Initiativen zur Ausweitung vegetarischer und veganer
42 Angebote.

43 Solidarische Landwirtschaft, Hofläden, Märkte und Existenzgründer*inneninitiativen eröffnen neue
44 Perspektiven. Menschen gehen neue Wege, um Einfluss auf die Produktion gesunder Lebensmittel zu
45 nehmen – und um den ländlichen Raum zu entfalten. Wir unterstützen solche neuen Formen der
46 Partnerschaft zwischen Verbraucher*innen und Erzeuger*innen und fördern diese
47 Wertschöpfungsplattformen mit Förderprogrammen und Beratung.

48 Klima- und Tierschutz beginnt auf dem Teller. Was wir essen, hat auch Einfluss darauf, was in anderen
49 Teilen der Welt passiert. Wasserknappheit, die Vertreibung von Menschen und Eingriffe in das Ökosystem,
50 wie die Abholzung von Regenwald und die Umwandlung von Savannen (Grasland) in Ackerflächen für Soja
51 und Mais, werden durch unser Essverhalten mitverursacht.

52 Die Verschwendung von Nahrungsmitteln ist eine Misere. 22 Millionen Tonnen mit einem Gegenwert von
53 22 Milliarden EUR werden jedes Jahr in Deutschland weggeworfen. Das System von Erzeugung, Verkauf und
54 Verbrauch ist aus der Balance geraten. Wir werden deswegen ein Aktionsprogramm gegen
55 Lebensmittelverschwendung initiieren, mit dem Ziel einer bundesweiten Regelung in Supermärkten und
56 entlang der Lebensmittelketten.

57 **Verbraucher*innen besser schützen**

58 Verbraucher*innen möchten wissen, was sie konsumieren. Bewusste Konsumententscheidungen setzen
59 Information und Transparenz voraus. Die Verbraucherzentralen leisten einen wichtigen Beitrag zur
60 Information und Beratung. Wir wollen alle Standorte der Verbraucherzentralen sichern und finanziell
61 besser ausstatten. Die derzeit zur Verfügung gestellten sechzig Cent pro Einwohner*in und Jahr wollen wir
62 auf einen Euro erhöhen.

63 Wir setzen uns auf allen Ebenen dafür ein, dass es eine einfache gesetzliche Kennzeichnungspflicht für alle
64 Nahrungsmittel gibt. Bei tierischen Produkten wie Fleisch und Milch muss klar sein, aus welchen
65 Haltungsbedingungen sie stammen. Die Kennzeichnung bei Eiern hat gezeigt wie es geht und zum
66 schnellen Ende der Käfighaltung beigetragen. Für die in Brandenburg produzierten Produkte wollen wir
67 eine Regionalkennzeichnung mit hohen Qualitätsstandards voranbringen.

68 Die Hygienequalität in Restaurants und Lebensmittelbetrieben wollen wir nach dem Vorbild Dänemarks
69 mit einer Hygieneampel verbessern. Mit den Farben Rot, Gelb und Grün im Eingangsbereich von Betrieben
70 und auf den betriebseigenen Homepages sollen die Ergebnisse der Lebensmittelkontrollen transparent
71 dargestellt werden. Das schafft Klarheit für die Verbraucher*innen und belohnt diejenigen Betriebe, die
72 sich um die Einhaltung hoher Standards bemühen.

73 **Schluss mit der Plasteflut**

74 Die Gurke in Plastefolie, die kleinen Schokoriegel gleich doppelt in Plaste verpackt, Plastekaffee kapseln,
75 jede*r Brandenburger*in produziert fast 40 kg Plastikmüll im Jahr. Weltweit landen acht Millionen Tonnen
76 Plastikmüll jedes Jahr in unseren Ozeanen, gefährden unser Öko-System und töten Fische und Vögel.
77 Mikroplaste ist selbst im Brandenburger Anglerverband inzwischen Thema.

78
79 Wir wollen Müll vermeiden, wo es nur geht und einen Aktionsplan ins Leben rufen, um die
80 Plasteverschwendung wirkungsvoll zu bekämpfen. Dazu gehört die Einführung von Mehrwegsystemen wie
81 es einige Kommunen zum Beispiel bei Kaffee-to-go-Bechern schon praktizieren und die Unterstützung von
82 plastefreien Kommunen als Modellprojekt, die Förderung von Repair-Cafés und Gebrauchtwarenläden nach
83 belgischem Vorbild, die Stärkung des Recyclingsystems. In der Landesverwaltung wollen wir mit gutem
84 Beispiel vorangehen. Die Wirtschaftsförderung des Landes wollen wir umbauen, um mehr Unternehmen
85 beim Ressourcenschutz zu unterstützen.

86 Das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAGV) braucht genügend Personal
87 und eine strenge Aufsicht für seinen verantwortungsvollen Aufgabenbereich. Skandale wie der
88 unkontrollierte Handel mit gestohlenen und möglicherweise unwirksamen Medikamenten dürfen sich
89 nicht wiederholen. Die Lebensmittelüberwachung wollen wir finanziell und personell besser ausstatten,
90 einen jährlichen Lagebericht im Landtag einführen und den Verbraucherschutz als Forschungsgebiet in
91 Brandenburg etablieren.

92 Verbraucher*innenbildung in Kita und Schule ist die Basis für ein kluges Verbraucher*innenverhalten. Das
93 wollen wir auch zum Bestandteil der Ausbildung von Lehrer*innen und Erzieher*innen machen.

94 Wir werden darauf achten, dass die Regeln der EU-Datenschutzgrundverordnung eingehalten werden,
95 damit Verbraucher*innen gut geschützt sind, egal ob sie online oder offline einkaufen.